

Von jetzt an konnten erst die Herrnhuter im Lande Ruhe genießen.

Der Graf Zinzendorf beschloß aber seine thätige Laufbahn den 9ten Mai 1760 zu Herrnhut. — Es hatte sich immer eine tiefe Verehrung und bei manchem Widerspruche dennoch der bereitwilligste Gehorsam gegen ihn bei seiner Gemeinde gefunden. Er litt aber auch nicht gern Widerspruch, und blieb seinen Gegnern keine Antwort schuldig. Bei einer glühenden Einbildungskraft war er auch schnell in seinen Entschlüssen, was ihn nicht selten in eine Verwickelung der Gedanken und Gefühle brachte, daß seine Feinde Stoff genug zum Streite bei ihm finden konnten. — Durch seine vielen Reisen, Missionen und neuen Anlagen, wobei er keine Kosten scheute, geschah es, daß er eine ungeheure Schuldenlast hinterließ, welche nur durch die größten Aufopferungen der Gemeinde getilgt werden konnten; dadurch ist aber auch die Gemeinde selbst nach dem Ableben seiner Familie, in den Besitz der Zinzendorfschen Güter getreten.

Der Anbau Herrnhuts nahm aber in den Jahren von 1750 bis 1760 besonders ansehnlich zu, indem die Anzahl der Bewohner bis auf 1200 hinanstieg. Geschickte und unternehmende Fabrikanten und Handwerker ließen sich hier nieder, und nun traten auch an die Stelle vieler kleiner Häuser schönere und größere. Es wurde der Laden zum Verkauf der Ausschmitt- und Materialwaaren und die Apotheke wie auch ein Gasthof unter der Benennung Gemeinlogis erbaut. Zum Brüderhause wurde den 22. Juni 1739 der Grund gelegt. Im Jahre 1745 kaufte man ein kleines Haus dazu und in der Folge noch 3 dergleichen, welche zu einer gemeinschaftlichen Haushaltung eingerichtet wurden. Das Hauptgebäude worin sich